

Leichtathletik-WM in Berlin

Vollkommen fertig, aber glücklich

Berlin. René Kuhfuß vom LAT Borna ist als Kampfrichter bei der Leichtathletik-Weltmeisterschaft in Berlin im Einsatz. Für die LVZ schrieb er am Wochenende ins WM-Tagebuch: Halli Hallo aus Berlin, soeben (die Mail erreichte die Redaktion am Sonntag um 23 Uhr, Anm. d. Red.) bin ich aus dem mit über 50 000



Foto: Peter Kruschunas



René Kuhfuß

Zuschauern besetzten Berliner Olympiastadion zurück und bin vollkommen fertig, aber glücklich. Eine Superstimmung, ein Weltrekord über 100 Meter, zweimal Silber für Deutschland und wieder Begegnungen mit Stars.

Mein Einsatzgebiet war Sonntagvormittag die Qualifikation Kugelstoßen der Frauen, wo wir Nadine Kleinert live in drei Versuchen erleben durften. Nach dem Wettkampf hatte ich die Möglichkeit, alle drei deutschen Finalkugelstoßerinnen „privat“ im Stadiongelände zu erleben, und in einem kurzen Gespräch sprachen alle drei von einem tollen Vorkampf. Vor allem waren sie begeistert, dass alle drei das Finale erreichten. Nadine Kleinert meinte, „ich wollte den Zuschauern bissl mehr von mir zeigen, daher die drei Versuche“.

Am Abend hatte ich dann die vorletzte Entscheidung des Siebenkampfs der Frauen zu erleben und hier war schon eine hervorragende Stimmung im Stadion. Jennifer Oeser konnte sich den dritten Platz vor dem entscheidenden 800-Meter-Lauf sichern (wurde sogar Zweite).

Auf der Tribüne verfolgte ich die 800 Meter der Siebenkämpferinnen und klatschte wie Tausende andere auch Ovationen für die Siebenkampf-Damen. Die Ehrenendrunde wurde durch die Kampfrichter gebremst, was Piffe aus dem Publikum hervorbrachte. Aus emotionaler Sicht nicht nachvollziehbar, dass man die Freude der Siebenkampf-Damen bremst – aus Kampfrichtersicht aber nachvollziehbar, denn Regieanweisungen müssen hier unbedingt umgesetzt werden... naja.

Ok, das war's für heute Nacht. Am Montag ist bis 18 Uhr Ruhe angesagt – dann habe ich das Finale der Männer im Hammerwurf.

René Kuhfuß